

Mitgliederversammlung AGSKZ

Datum: Donnerstag, 12. Mai 2022

Zeit: 17.00 – 19.00

Format: Zoom

Teilnehmer: Mitglieder der AGSKZ, Vertretung Geschäftsstelle AGSKZ

	Spital	Vertretung
1	Kantonsspital Aarau	Prof. Oliver Riesterer (ab Traktandum 3) Entschuldigt: Dr. Ulrike Fröhwein
2	Kantonsspital Baden	Dr. med. Clemens Caspar Entschuldigt: Barbara Meier
3	Luzerner Kantonsspital	Prof. Dr. med. Stefan Aebi
4	Kantonsspital Winterthur	Renate Steden Entschuldigt: Prof. Dr. med. Miklos Pless
5	Klinik Hirslanden Zürich	Stefan Heuser Prof. Dr. med. Christoph Renner
6	Lindenhofgruppe Bern	Yvonne Martinelli-Kühni Entschuldigt: Dr. med. Armin Thöni
7	Spital Thun	Dr. med. Christoph Ackermann Daniela Münger Entschuldigt: Prof. Dr. med. Ueli Güller
8	Stadtpital Triemli	Dr. med. Axel Mischo
9	St. Claraspital AG	Prof. Dr. med. Dieter Köberle Annette Kolb
1	Bürgerspital Solothurn	PD Dr. med. Julian Schardt (bis und mit Traktandum 6)
2	Clinique de Genolier	Patricia Muller-Hafner
3	Kantonsspital Baselland	PD Dr. med. Marcus Vetter Kristina Degener
4	Kantonsspital Fribourg	Entschuldigt: Dr. med. Marc Küng
5	Spital Thurgau AG	Claudia Tesch de Oliveira Entschuldigt: Dr. med. Christiane Reuter Entschuldigt: Dr. med. Christian Taverna
6	Spitalzentrum Biel	Entschuldigt: PD Dr. med. Dr. phil. Martin Zweifel Entschuldigt: Esther Melanie Studer
	Geschäftsstelle AGSKZ	Dr. med. Tanja Volm
	Gast Hirslanden Klinik St. Anna	Sarah Drumm

Protokoll

Was	Wer
<p>1) Begrüssung, Freigabe Protokoll Mitgliederversammlung vom 18.11.2021</p> <p>CC begrüsst die Mitglieder. Frau Martinelli-Kühni möchte noch einen Punkt einbringen für das Austauschgefäss. Das Protokoll vom 18.11.2021 wird verabschiedet und verdankt.</p>	C. Caspar
<p>2) Decharge Vorstand für das Vereinsjahr 2020/2021</p> <p>An der letzten Mitgliederversammlung vom 18.11.2021 wurde Decharge für die Geschäftsstelle, jedoch nicht für den Vorstand erteilt. Dies soll im Rahmen dieser Mitgliederversammlung nachgeholt werden. Der Jahresbericht und die Vermögensbilanz wurden bereits am 18.11.2021 genehmigt.</p> <p>Folgende Abstimmungen werden durchgeführt:</p> <p>Abstimmung 1 Als Vertreter/-in eines ordentlichen Mitglieds entlaste ich den Vorstand der AGSKZ auf der Basis des Jahresberichts 2020/21 und der Vermögensbilanz per 30.06.2021.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ja, Nein, Ich enthalte mich <p><i>Ordentliche Mitglieder (2 Stimmen): KSA, KSB, KSW, Hirslanden, Lindenhofgruppe, LUKS, St. Clara, Thun, Triemli</i></p> <p>Resultat: 8 Ja Stimmen, 0 Nein Stimmen, 0 Enthaltungen (KSA nicht vertreten)</p> <p>Abstimmung 2 Als Vertreter/-in eines assoziierten Mitglieds entlaste ich den Vorstand der AGSKZ auf der Basis des Jahresberichts 2020/21 und der Vermögensbilanz per 30.06.2021.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ja, Nein, Ich enthalte mich <p><i>Assoziierte Mitglieder (1 Stimme): Solothurn, Genolier, Baselland, Fribourg, Thurgau, Biel</i></p> <p>Resultat: 2 Ja Stimmen, 0 Nein Stimmen, 1 Enthaltung (Biel, Fribourg und Genolier nicht vertreten)</p> <p>Dem Vorstand wird somit mit 18 Ja Stimmen Decharge gewährt.</p>	C. Caspar
<p>3) DKG/Oncosuisse/AGSKZ: Rollen und offene Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Oncosuisse als Ansprechpartner für die DKG - Aufgaben und Pläne der AG ZOS i.R. des Oncosuisse Forums - Äquivalenztabelle - Benchmarking Bericht Schweiz - Schreiben an Darmkommission (Rektumkarzinom) 	C. Caspar
<p>Die DKG akzeptiert die AGSKZ nicht als direkten Ansprechpartner, da die AGSKZ zertifizierte Zentren und damit die «Kunden» des Zertifizierungssystems vertritt. Die DKG akzeptiert das Oncosuisse Forum als Ansprechpartner, da diese aus Medizinischen Fachgesellschaften besteht und als Nachfolgegesellschaft der Nationalen Strategie gegen Krebs definiert wurde. Das Oncosuisse Forum hat die</p>	

Arbeitsgruppe Zertifizierungslandschaft Onkologie Schweiz (AG ZOS) gegründet, um zertifizierungsrelevante Themen zu Händen von Oncosuisse Forum zu bearbeiten.

Folgende Institutionen sind eingeladen, bei der Arbeitsgruppe mitzuwirken:
u.a. SGMO, SGH, SPOG, SRO, AGPO, SGPath, SGGG, OPS, SAKK, AGSKZ, SGC, Swiss Urology, Vertreter Krebszentren (Universitäten, Kantonsspitäler, Privatspitäler), niedergelassene Onkologen, Oncosuisse, Unimeduisse.

Aktuell werden folgende Themen von der AG ZOS bearbeitet:

Benchmarking Schweiz

Die AG ZOS möchte das Thema Benchmarking Schweiz vorantreiben. Konkret sollen Qualitätsdaten von Zentren gesammelt und daraus ein Benchmarking erstellt werden. CC gibt zu bedenken, dass in der AG ZOS viele verschiedene Institutionen vertreten sind, welche nicht über solche Daten verfügen. Er schlägt vor, die Erstellung eines Benchmarkingberichts auf der Ebene AG ZOS abzulehnen und schlägt als mögliche Lösung die Bildung einer Gruppe nur mit Vertretern der DKG-zertifizierten Spitäler (über die AGSKZ) vor. Im Rahmen dieser Gruppe soll das Thema besprochen werden und mögliche Spielregeln/Rahmenbedingungen diskutiert werden. Hier könnten die universitären Zentren mit eingebunden werden. Die Mitglieder sind mit diesem Vorgehen einverstanden.

Äquivalenztabelle Schweiz

Es ist erforderlich, die Äquivalenztabelle Schweiz, welche auf der Seite der Zertifizierungsstelle OnkoZert publiziert ist, regelmässig zu aktualisieren. Die DKG schlägt vor, dass Oncosuisse Forum diese Aufgabe an die AGSKZ delegiert. Die Rückmeldung an die DKG soll dann über Oncosuisse Forum erfolgen. Oncosuisse / AGZOS hat jedoch keine finanziellen Mittel, um der AGSKZ dieses Mandat zu erteilen. Von der Tabelle profitieren die zertifizierten Zentren der Universitäten und der AGSKZ sowie alle Einrichtungen mit einem DKG-zertifizierten Zentrum. Allenfalls wäre es denkbar, dass die AGSKZ die Aktualisierung der Tabelle übernimmt und dann die Universitäten im Gegenzug in einem anderen Bereich die Arbeit für ein Projekt übernehmen, von welchem auch die AGSKZ profitiert. Die konkrete Form des Austauschs ist noch zu diskutieren.

Entsendung Vertreter der Schweiz in die Kommissionen der DKG

Die Auswahl der Delegierten aus der Schweiz, welche in die Organe der DKG entsandt werden sollen, erfolgt durch die AG ZOS. Die Delegation erfolgt dann durch das Oncosuisse Forum. Aktuell werden die Personen, die entsandt werden sollen, angeschrieben. Sobald die Zusagen da sind, wird eine Liste erstellt und publiziert.

Schreiben an Darmkommission (siehe Input Prof. Oliver Riesterer im Rahmen des Austauschgefässes an der MV vom 18.11.2021):

Die AGSKZ setzt ein Schreiben auf, welches dann über den Vertreter der Schweiz bei der Darmkommission der DKG oder über Oncosuisse Forum bei der DKG eingereicht werden soll.

4) Ausbildung Tumordokumentar*Innen - Aktueller Stand	S. Heuser														
<p>Stefan Heuser stellt die Eckpunkte für die Ausbildung kurz vor:</p> <p>Rahmenbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Ausbildungssystem wird von der AGSKZ definiert – als „Träger“ des Systems • Primärer Fokus liegt derzeit in der CH (AGSKZ-Mitglieder) • Der Kurs soll die praktische Erfassung von Fällen / Fehlersuche bei Fällen beinhalten • Eine enge Verzahnung mit OnkoZert soll durch Einbindung von OnkoZert-Wissen (Referenten) erfolgen • Die Kursdauer soll auf 10 Tage (mit Prüfung) beschränkt sein <p>Inhalt: Der Inhalt der Ausbildung ist in einer Tabelle dargestellt (siehe PPP Folie 15).</p> <p>Zugangsvoraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Pflichtvoraussetzungen – Eintritt sehr niederschwellig, damit mit Prüfungsrisiko • Min. Empfehlung: Erfahrungen im Praxis- / Spitalwesen, am besten im direkten Patienten- / Arztkontakt. Beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> • Pflegefachkraft, Medizinische Praxisassistentin, Arztsekretariat • Codierfachkräfte, Studienassistentin, o.ä. <p>Teilnahmebestätigung / Prüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahmebestätigung der AGSKZ • Prüfung: freiwillig und kostenpflichtig <p>Finanzen und Organisation:</p> <table border="1" data-bbox="225 1357 1198 1664"> <tr> <td>Kursgebühren</td> <td>CHF 2400 pro Teilnehmer*In</td> </tr> <tr> <td>Anteil AGSKZ für Lehrträgerschaft</td> <td>10%</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsgebühren</td> <td>CHF 600 pro Teilnehmer*In</td> </tr> <tr> <td>Kurskoordination</td> <td>Geschäftsstelle AGSKZ (Tätigkeit wird aus Kurskosten getragen)</td> </tr> <tr> <td>Kursbeginn</td> <td>Voraussichtlich Herbst 2022</td> </tr> <tr> <td>Kursort</td> <td>Voraussichtlich Hirslanden Klinik Zürich</td> </tr> <tr> <td>Plätze</td> <td>max. 15 Teilnehmer*Innen, Plätze werden zuerst an AGSKZ Mitglieder vergeben</td> </tr> </table> <p>Nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Detaillierte Ausarbeitung Kurs (Daten, Ort, Räume, Kursunterlagen, ...) • Erstellung Flyer • Information an Mitglieder mit Einladung zur Anmeldung <p>Renate Steden (KSW) weist darauf hin, dass niederschwellige Zulassungsbedingungen dazu führen können, dass nicht alle Teilnehmenden die medizinischen Fachbegriffe beherrschen.</p>		Kursgebühren	CHF 2400 pro Teilnehmer*In	Anteil AGSKZ für Lehrträgerschaft	10%	Prüfungsgebühren	CHF 600 pro Teilnehmer*In	Kurskoordination	Geschäftsstelle AGSKZ (Tätigkeit wird aus Kurskosten getragen)	Kursbeginn	Voraussichtlich Herbst 2022	Kursort	Voraussichtlich Hirslanden Klinik Zürich	Plätze	max. 15 Teilnehmer*Innen, Plätze werden zuerst an AGSKZ Mitglieder vergeben
Kursgebühren	CHF 2400 pro Teilnehmer*In														
Anteil AGSKZ für Lehrträgerschaft	10%														
Prüfungsgebühren	CHF 600 pro Teilnehmer*In														
Kurskoordination	Geschäftsstelle AGSKZ (Tätigkeit wird aus Kurskosten getragen)														
Kursbeginn	Voraussichtlich Herbst 2022														
Kursort	Voraussichtlich Hirslanden Klinik Zürich														
Plätze	max. 15 Teilnehmer*Innen, Plätze werden zuerst an AGSKZ Mitglieder vergeben														

<p>Das ist ein wichtiger Input und es wird festgelegt, dass in der Ausschreibung klar beschrieben wird, dass die medizinischen Fachbegriffe im Selbststudium erlernt werden müssen.</p> <p>Weiter kommt noch die Frage auf, über welchen Zeitraum die Ausbildung stattfinden soll. Stefan Heuser findet 6 Monate angemessen.</p>	
<p>5) Projekt Finanzierung Tumorzentren inkl. Nutzenanalyse - Aktueller Stand</p>	<p>A. Mischo</p>
<p>Axel Mischo berichtet über den aktuellen Stand des Projekts <i>Finanzierung Tumorzentren inkl. Nutzenanalyse</i>.</p> <p>In der Zwischenzeit wurde eine Arbeitsgruppe zur Bearbeitung des Projekts gegründet. Folgende Personen sind Mitglieder der Arbeitsgruppe: Clemens Caspar (KSB), Dubravko Sinovcic (Triemli), Ulrike Fröhwein (KSA), Stefan Heuser (Hirslanden), Axel Mischo (Triemli), Andreas Müller (KSW).</p> <p>Wenn jemand der Arbeitsgruppe beitreten möchte, ist das nach wie vor problemlos über Kontaktaufnahme mit Axel Mischo möglich.</p> <p>Am 03.05.2022 fand die erste Sitzung der Arbeitsgruppe statt. Die Gruppe hat die vorhandene Literatur gesichtet und bewertet (zahlreiche peer reviewed Artikel zu Kolon, Lunge, Mamma, Prostatakarzinom plus das WiZen Projekt aus Deutschland).</p> <p>Die vorhandene Literatur zeigt deutlich, teilweise sogar signifikant, dass Zertifizierungen das Gesamtüberleben der Patienten verbessern. Auch die Resultate des WiZen Projekts sind signifikant. WiZen steht für «Wirksamkeit onkologischer Zentren». Im Rahmen des Projekts wurde das Gesamtüberleben der Patient*Innen unter Beachtung zusätzlicher Parameter wie z.B. Zertifizierung, Grösse des Spitals, Komorbiditäten, Tumorstadien, etc. untersucht. Unter folgendem Link können die Unterlagen und die Videoaufnahmen zum Onkologie-Symposium, im Rahmen dessen das WiZen Projekt vorgestellt wurde, heruntergeladen werden: https://aok-bv.de/presse/termine/index_25319.html</p> <p>Da bereits ausreichend Daten vorhanden sind, welche den Nutzen der Zertifizierung belegen, hat die Arbeitsgruppe beschlossen, vorerst keine weitere Nutzenanalyse durchzuführen.</p> <p>Als nächster Schritt soll ein Entwurf für ein Anschreiben an potentielle Geldgeber erstellt werden. Der Entwurf soll dem Vorstand der AGSKZ zur Freigabe vorgestellt werden. Als potentielle Geldgeber werden in erster Linie die Kantone gesehen, aber auch die Krebsliga. Stiftungen und Krankenkassen werden als wenig erfolgsversprechend angesehen.</p> <p>Falls die Geldgeber eine Untersuchung in der Schweiz fordern sollten, könnte man immer noch eine Nutzenanalyse starten. In diesem Fall würde die Arbeitsgruppe empfehlen die Analyse im Bereich Kolon zu machen.</p>	

<p>Die Kontaktaufnahme mit den Kantonen soll über persönliche Kontakte der Arbeitsgruppe und auch der Mitglieder der AGSKZ erfolgen. Ziel ist es, das Thema in 3-4 Kantonen auf die Agenda zu bringen und dass sich die Diskussion dann von da auf weitere Kantone ausweiten kann. Mitglieder, welche über gute Kontakte zu den Kantonen/Gesundheitsdirektionen der Kantone verfügen, melden sich bitte gerne bei Axel Mischo.</p> <p>Eine rasche Entwicklung des Projekts ist vorgesehen. In der nächsten 3-4 Wochen soll die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe stattfinden.</p> <p>In der Schweizer Ärztezeitung wurde in einem Artikel festgehalten, dass die Qualitätsentwicklung bereits «eingepreist» sei in der aktuellen Finanzierung. Tanja Volm fragt, ob es gut wäre, einen Artikel mit Gegenargumenten zu schreiben. Die Mitglieder sind einverstanden. Der Artikel soll in der Schweizer Ärztezeitung publiziert werden. Tanja Volm wird einen ersten Entwurf für den Artikel erstellen.</p>	
<p>6) Marketing und Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neue Webseite - Newsletter 	P. Muller-Hafner
<p>Patricia Muller-Hafner stellt den aktuellen Stand der neuen Webseite vor (https://mockup01.cometsoul.id/). Der Inhalt der aktuellen Seite wurde umstrukturiert und die Texte wurden «SOE-freundlich» umformuliert. Es gibt jetzt einen Newsbereich, in dem auch News der einzelnen Mitglieder publiziert werden können. Falls Mitglieder noch Bilder für die Seite zur Verfügung stellen möchten, können diese gerne direkt an Ursina Wetter (u.wetter@doc-cert.ch) zugestellt werden. Ein geschützter Bereich für die Ablage von Protokollen etc. wird noch erstellt werden. Weiter wird das Template des Newsletter dem neuen Layout der Webseite entsprechend angepasst.</p>	
<p>7) Austauschgefäss</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bidirektionaler Datenfluss zwischen Spital und kantonalem Krebsregister – Erfahrungen - Wie wird die Anforderung aus dem Erhebungsbogen bezüglich spezifischer Ausbildung für die Studienassistentenfunktion bei den Mitgliedern erfüllt? - Datenmanagement der Nebenwirkungen von Immuntherapien - Systemtherapien von stationär zu ambulant 	<p>C. Caspar</p> <p>O. Riesterer</p> <p>M. Vetter</p> <p>Y. Martinelli</p>
<p>Bidirektionaler Datenfluss zwischen Spital und kantonalem Krebsregister – Erfahrungen</p> <p>Clemens Caspar (KSB, Krebsregister Kanton Aargau): Ein bidirektionaler Fluss von individuellen Daten ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Das Register unterstützt jedoch, dass der Datenpool in anonymisierter Form für die Durchführung von Versorgungsforschung genutzt wird.</p> <p>Marcus Vetter (KSBL, Krebsregister Kanton Basel): Das Spital hat eine sehr gute Kooperation mit dem Krebsregister, wo beim Mamma-Karzinom Daten wie z.B. die TNM-Stadien verglichen werden. CC lädt Marcus Vetter ein, das Projekt an der nächsten Mitgliederversammlung näher vorzustellen. Marcus Vetter macht das gerne.</p>	

Stefan Aebi (LUKS, Krebsregister Luzern): Personenbezogene Daten sind unidirektional. Das Spital hat jedoch bereits Kohortendaten für die Durchführung von Studien erhalten.

Daniela Münger (Spital Thun, Krebsregister Bern): Um einen bidirektionalen Fluss auf der rein technischen Seite ermöglichen zu können, müsste das Krebsregister auf OnkoStar umstellen. Aktuell versucht Thun über einen Ethikantrag die Bewilligung für den Fluss von personenbezogenen Daten vom Krebsregister zum Spital zu erlangen.

Wie wird die Anforderung aus dem Erhebungsbogen bezüglich spezifischer Ausbildung für die Studienassistentenfunktion bei den Mitgliedern erfüllt?

Das KSA hat im letzten Audit folgenden Hinweis erhalten:

*Bis zum nächsten Audit muss mindestens für eine*n Mitarbeiter*in die spezifische Ausbildung für die Studienassistentenfunktion nachgewiesen werden. Ggf. ist zu überprüfen, welche äquivalenten Ausbildungsalternativen in der Schweiz wahrgenommen werden könnten.*

Im Erhebungsbogen steht folgende Anforderung:

Es ist eine spezifische Ausbildung für die Studienassistentenfunktion nachzuweisen.

Die Studienkoordinator*innen des KSA haben bis anhin GCP-Kurse besucht.

Frage von Prof. Oliver Riesterer an Mitglieder:

Wie erfüllen die anderen Mitglieder der AGSKZ diese Anforderung?

Yvonne Martinelli-Kühni (Lindenhofgruppe Bern): Alle Mitarbeiter absolvieren den CAS in Clinical Research Coordination an der Berner Fachhochschule.

Anette Kolb: Alle Studienkoordinatorinnen haben eine Zusatzausbildung (nicht nur den GCP-Kurs), aber sie kann gerade nicht sagen, welche Ausbildungen die Koordinatorinnen konkret absolviert haben. In Deutschland gibt es die Ausbildungen für die Study Nurses.

Clemens Caspar (KSB): Eine Studienkoordinatorin hat einen CAS, die zweite hat universitär geforscht mit Doktorat. Er meint, es sei wichtig, dass der Standard nicht zu hoch gesetzt wird.

Renate Steden (KSW): Die Studienkoordinatorinnen absolvieren ein Training bei der SAKK.

Christoph Ackermann (Thun): Zwei von drei Studienkoordinatorinnen haben einen CAS. Er meint jedoch, dass das keinesfalls heisst, dass die dritte Studienkoordinatorin schlechter ist. Auch er plädiert für einen guten Standard, aber wir sollten uns keine Steine in den Weg legen.

Nächster Schritt: Bei den Mitgliedern anfragen, welche Ausbildungen die Studienkoordinator*Innen haben und eine Liste erstellen. Allenfalls kann ein Standard für die Schweiz festgelegt werden.

Datenmanagement der Nebenwirkungen von Immuntherapien

Werden die Nebenwirkungen von Immuntherapien bei den Mitgliedern systematisch erfasst?

Clemens Caspar (KSB), Stefan Aebi (LUKS): Es erfolgt keine systematische Erfassung bei ihnen im Spital. Ein weiteres Projekt scheint für den Moment etwas viel zu sein. Stefan Aebi stellt auch die Frage in den Raum, ob Versorgungsforschung zu den Aufgaben der AGSKZ zählt oder ob es eher Sache der SAKK wäre. Tanja Volm fragt bei der SAKK (bzw. Prof. Petrausch) nach, ob sie in diese Richtung bereits etwas machen. Soweit bekannt ist, führt die SAKK Registerstudien durch.

Systemtherapien von stationär zu ambulant

Die Systemtherapien verlagern sich zunehmend vom stationären in den ambulanten Bereich. Damit wird es längerfristig schwierig, die Anforderungen hinsichtlich Fallzahlen pro Behandlungseinheit (mind. 200) und die Qualifikation der Pflegefachkräfte (50 Applikationen pro Jahr) zu erreichen. Wie gehen die Mitglieder damit um?

Renate Steden (KSW): Alle stationären Chemotherapien werden auf eine Station gelegt (also nicht mehr die gynäkologischen Chemos auf der Gyn etc.). Die Ärzteschaft für ambulant und stationär ist dieselbe.

Clemens Caspar (KSB): Die Pflegenden rotieren zwischen ambulant und stationär. Die ambulante und stationäre Pflege bildet eine Einheit.

Sarah Drumm (St. Anna): Die Pflegenden der Station hospitieren im Ambulatorium. Das Ambulatorium leistet Support auf der Station.

Christoph Ackermann (Thun): Die stationären Chemotherapien werden alle durch das ambulante Pflegeteam verabreicht. Die stationären Patienten kommen kurz auf das Ambulatorium für die Verabreichung der Chemotherapie.

Äquivalenztabelle Schweiz

Clemens Caspar bittet die Mitglieder Themen, welche in die Äquivalenztabelle aufgenommen werden sollten, direkt an Ursina Wetter zu melden.

8) Zukünftige Besetzung Vorstand

C. Caspar

Clemens Caspar möchte die aktuelle Besetzung des Vorstands bestätigen lassen bis im Frühjahr 2024.

Aktuelle Vorstandsmitglieder AGSKZ	Laufzeit Mandat
Clemens Caspar	Junj 2021
Stefan Aebi	Junj 2021
Patricia Muller-Hafner	November 2023
Stefan Heuser	November 2023
Axel Mischo	November 2024

Wichtig:

<p>Die maximale Amtsdauer von 9 Jahren ist durch diese Zwischenbestätigung nicht tangiert.</p> <p>Abstimmung 3: Als Vertreter/-in eines ordentlichen Mitglieds bestätige ich die aktuelle Besetzung des Vorstands bis zur Mitgliederversammlung im Frühjahr 2024</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ja, Nein, Ich enthalte mich <p><i>Ordentliche Mitglieder (2 Stimmen): KSA, KSB, KSW, Hirslanden, Lindenhofgruppe, LUKS, St. Clara, Thun, Triemli</i></p> <p>Resultat: 8 Ja Stimmen, 0 Nein Stimmen, 0 Enthaltungen</p> <p>Abstimmung 4: Als Vertreter/-in eines assoziierten Mitglieds bestätige ich die aktuelle Besetzung des Vorstands bis zur Mitgliederversammlung im Frühjahr 2024</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ja, Nein, Ich enthalte mich <p><i>Assoziierte Mitglieder (1 Stimme): Solothurn, Genolier, Baselland, Fribourg, Thurgau, Biel</i></p> <p>Resultat: 3 Ja Stimmen, 0 Nein Stimmen, 0 Enthaltungen (Biel, Fribourg und Solothurn nicht vertreten)</p> <p>Die aktuelle Besetzung des Vorstands wird bis zum Frühjahr 2024 mit 19 Ja Stimmen bestätigt. Die maximale Amtsdauer von 9 Jahren ist durch diese Zwischenbestätigung nicht tangiert.</p> <p>Clemens Caspar informiert, dass er im August pensioniert wird. Mit seinem Nachfolger hat er die Option besprochen, dass er weiterhin das KSB in der AGSKZ vertritt. Dieser Vorschlag muss noch vom Leitungsgremium des Tumorzentrums/der Geschäftsleitung des KSB abgesegnet werden. Die Entscheidung liegt vor der nächsten MV vor.</p> <p>Unabhängig davon, ist (mittelfristig) Verstärkung im Vorstand ärztlicherseits erwünscht. Vorschläge können bei der Geschäftsstelle eingegeben werden.</p>	
<p>9) Varia</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben CATO - Nächste Termine 	C. Caspar
<p>Schreiben CATO Ein Schreiben wurde mit Dr. Karin Hohloch, Hirslanden Zürich, erstellt und ist an CATO gegangen; es liegt dort im Moment bei der Projektentwicklung. Eine Antwort ist noch ausstehend.</p> <p>Datum nächste Mitgliederversammlung Die nächste Mitgliederversammlung findet im Rahmen des SOHC wie folgt statt: Donnerstag, 17. November 2022 13.45 – 16.30 13.45 - 15.45 Sitzungszeit 15.45 – 16.30 Informeller Austausch Ort: Conccress Center Basel</p>	

10) Verabschiedung			C. Caspar
Clemens Caspar bedankt sich für die konstruktive Sitzung und verabschiedet sich bei den Teilnehmern.			
3	Benchmarking Schweiz	Die AG ZOS informieren, dass die AGSKZ bei einem Benchmarkingbericht auf der Ebene AG ZOS nicht mitmachen möchte. Die Gründung von einer Gruppe nur mit Vertretern der DKG-zertifizierten Spitäler (mit AGSKZ) als alternative Lösung vorschlagen.	Clemens Caspar
3	Schreiben an Darmkommission	Schreiben verfassen und einreichen.	Oliver Riesterer Tanja Volm Ursina Wetter
5	Finanzierung Tumorzentrum	Entwurf für einen Artikel für die Schweizer Ärztezeitung erstellen und an die Mitglieder zur Korrektur zustellen.	Tanja Volm Axel Mischo
7	Bidirektionaler Fluss Krebsregister	Vorstellung Projekt Zusammenarbeit KSBL mit dem Krebsregister Basel im Bereich Mammakarzinom.	Marcus Vetter
7	Ausbildung Studienkoordinator*Innen	Die Mitglieder anschreiben und anfragen, welche Ausbildungen die Studienkoordinator*innen haben.	Ursina Wetter
7	Erfassung Nebenwirkungen von Immuntherapien	Tanja Volm fragt bei der SAKK an, ob es ein Projekt gibt in diese Richtung.	Tanja Volm